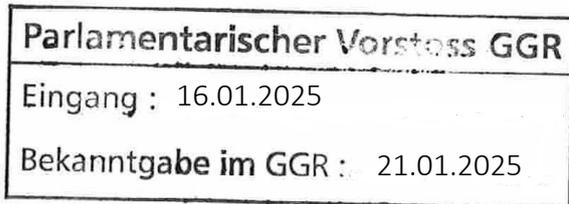


Fraktion SVP GGR
c/o Roman Küng
Fraktionspräsident
Bernoldweg 9
6300 Zug



Herr
Ivano de Gobbi
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug

Zug, 16. Januar 2025

Interpellation: Öffentliches Betteln in Zug – nein Danke!

Sehr geehrter Herr Präsident,

Einwohnerinnen und Einwohner werden an stark frequentierten Plätzen in der Stadt Zug vermehrt von Bettlern, die sich aktiv an Passanten wenden, angegangen. Wie Beobachtungen u.a. in der Adventszeit zeigen, sind Bettler nicht nur solo unterwegs sondern treten auch in kleinen Gruppen (Frau und Mann) auf. Dabei wird linksich um eine Geld-Spende gebeten! Die Anbahnung geht manchmal soweit, dass den angepeilten Opfern energisch hinterher marschiert wird. Freundliche verbale Zurückweisungen werden oft ignoriert, so dass, in gewissen Fällen ein aggressives, aktives Bedrängen, nicht von der Hand zu weisen ist.

Wer naiv denkt, dass es sich bei diesen 'Bettlern', um wirkliche arme Mittellose handelt, kennt die Tatsachen nicht. Hier einer von vielen aktuellen Medienberichten dazu:

<https://www.nau.ch/news/schweiz/bulgaren-bettler-in-der-schweiz-werden-von-clans-geschickt-66703798>

Die Sicherheit bzw. das Sicherheitsgefühl, im speziellen von betagten Einwohnern/innen oder Kindern der Stadt Zug, die sich nicht oder nur teilweise gegen den organisierten Bettel-Tourismus wehren können, ist gefährdet. Die Clans werden speziell um die Feiertage noch rühriger, nämlich genau dann, wenn das christliche Geben bei vielen Mitmenschen aktiv gelebt wird. Da das bekannte, freundliche Wegweisen durch die Sicherheitskräfte meistens dazu führt, dass sich die Bettler kurz danach neu ausrichten und ihren Tätigkeiten unvermindert nachgehen, stellt die Fraktion der SVP dem Stadtrat folgende Fragen zur Problematik 'Betteln' bzw. 'Bettel-Tourismus' in der Stadt Zug:

- a) Welche konkreten Massnahmen ergreifen die Stadt Zug, die Zuger Polizei und im Auftragsverhältnis der Stadt Zug engagiertes, privates Sicherheitspersonal, um den Bettel-Tourismus pro-aktiv zu unterbinden?
- b) Mit welcher aktiven Kommunikations-und Präventionsstrategie wollen die Stadt Zug und alle Sicherheitskräfte den Bettel-Tourismus künftig vermeiden bzw. beseitigen?

c) Wohin können sich die vom Bettel-Tourismus betroffenen Einwohner der Stadt Zug sofort, anonym und unkompliziert wenden, um sachdienliche Hinweise zu hinterlegen und /oder sich zu beschweren?

d) Welche abschreckenden Massnahmen (Bussen, Rayonverbot, Haft usw.) sind vorgesehen? Werden diese auch aktiv durchgesetzt, um den Betteltourismus zu unterbinden?

e) Welches sind die bahnpolizeilichen Anordnungen auf dem Gelände des SBB Bahnhofs Zug (Bahnhofsgebäude und Umgebung)?

Wir wünschen die schriftliche Beantwortung unserer Fragen.

Für die SVP-Fraktion

Roman Küng, Fraktionspräsident

(gültig ohne Unterschrift)